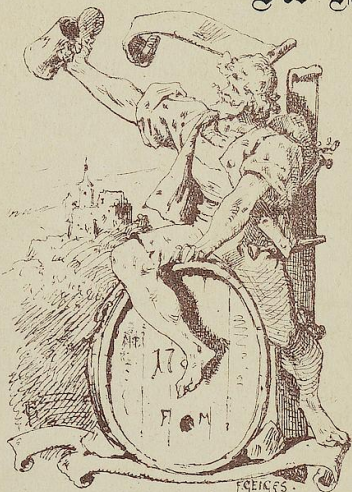
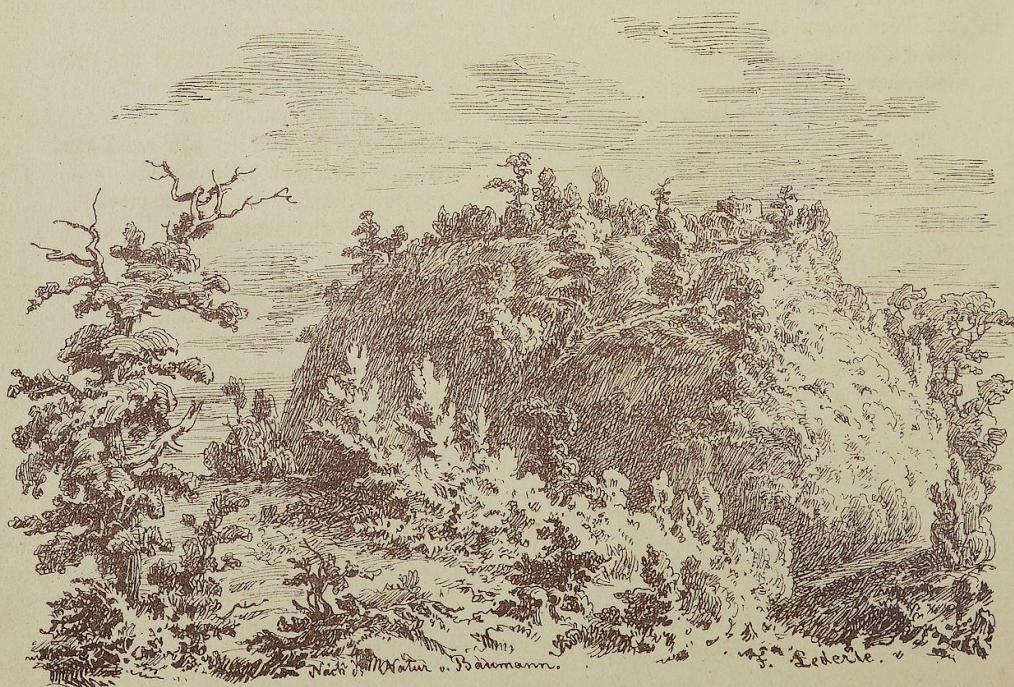


Der Kastelberg bei Sulzburg.



In unserm Lande gibt es mehrere Höhen, welche den Namen Kastelberg führen; keine aber ist so „berühmt und weltbekannt“ als der Kastelberg bei Sulzburg. Derselbe gehört eigentlich in die Gemarkung Ballrechten und verdankt seine Berühmtheit in unserer Zeit dem herrlichen Weingewächse und der herrlichen Aussicht über einen großen weiten Landstrich des Rheinthales. Bis zu einer Höhe von 1400' steigt er empor und besteht der Grundmasse nach aus Hauptoolith mit einer Umhüllung von tertiärem Sandstein. Wir wissen nicht, daß es Kaiser Probus war, der ca. 280, um den Einwohnern eine Wohlthat zu erweisen, Nebanlagen am Oberrhein machte, wohl aber wissen wir, daß 840 in Sulzburg und Ballrechten urkundlich Nebbau gefunden wird, und daß der Markgraf Karl Friedrich bei einem Besuche in Sulzburg in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts Nebanlagen auf dem Kastelberg anordnete. Von jener Zeit an machte sich das herrliche Gewächs „bekannt im ganzen Land.“ Unser Berg fällt auf durch seine freistehende Lage, nur nach Osten hängt er zusammen mit dem, die Nordseite des Sulzburger Thals bildenden, Klosterwald und dem Kiesel. Er beherrscht die ganze Gegend und bietet eine freie schöne Aussicht nach Sulzburg, Neuenfels, Brisingen, Bottberg, Heitersheim, Staufener Schloß, Kaiserstuhl, Breisach und Kiesel, lauter römische Ortschaften, sowie in die Ebene jenseits des Rheins. Ostwärts aber erblickt man prachtvolle Berge und Wälder; unmittelbar am Fuße ist Ballrechten und südlich die Salzquelle. Der Johrenberg (Faren-celt. Berg) verdeckt die Stadt Staufen. (Schluß folgt.)



Vor Nachdruck wird gewarnt.